Wasserhygiene als Schlüssel zur sicheren Behandlung

© Andrii – stock.adobe.com

Ein Interview von Alicia Hartmann

WASSERHYGIENE /// Die Wasserhygiene als Teil eines einwandfreien Qualitäts- und Hygienekonzeptes spielt für jede Zahnarztpraxis eine große Rolle. Heutzutage haben Praxisinhaber die Möglichkeit, dieses wichtige Thema in die Hand eines Dienstleisters zu übergeben und so einfach und unkompliziert eine bestmögliche Wasserhygiene zu gewährleisten. Dr. Stefan Ulrici, Mitinhaber DENTALE MVZ in Leipzig, spricht im Interview über seine Erfahrung mit dem Wasserhygienekonzept der Firma BLUE SAFETY.

Herr Dr. Ulrici, Sie gehören zu den Inhabern einer großen Gemeinschaftspraxis mit 18 Behandlungseinheiten und zwei OP-Räumen im Herzen Leipzigs. Für die grobe Orientierung unserer Leser: Wie ist eine Praxis dieser Größe aufgebaut?

Unsere jetzige Praxis ist aus den zwei ehemals eigenständigen Gemeinschaftspraxen Ulrici & Ulrici sowie Höfner & Barth entstanden, die schon lange im Sinne einer Überweiserstruktur zusammengearbeitet haben. Mein Vater und Dr. Barth hatten den Plan gefasst, unsere zahnärztlichen Ressourcen im Sinne eines Zahnärztehauses unter einem Dach zu bündeln. So sollten Patienten innerhalb einer großen Praxis alle zahnmedizinischen Disziplinen zur Verfügung stehen. An der Umsetzung dieses Traums haben mein Vater und Dr. Barth dann zusammen mit mir, Dr. Andreas Höfner und dem Sohn von Dr. Barth – Christian Barth – ab 2009 gearbeitet und wir konnten unser Zahnärztehauses schließlich 2012 eröffnen. Die DENTALE vereint, wenn man so will, damit die Expertise der älteren Zahnärzte mit der Innovation einer jüngeren Zahnärztegeneration.

Eine Zahnarztpraxis dieser Größenordnung erfordert eine stringente Organisation sowie ein verbindliches Hygienekonzept. Welche Bedeutung hat dabei BLUE SAFETY als Partner in Sachen Wasserhygiene?

Organisation ist das A und O, und auch ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement ist für jedes Praxisteam Pflicht. Es gehört dabei zu unserer Aufgabe, dieses Konzept regelmäßig zu hinterfragen und auch anzupassen, wenn sich bestimmte Rahmenbedingungen ändern. Neben der Behandlungs- und Bestellorganisation nimmt dabei auch die Hygiene eine entscheidende Rolle ein. Auch wenn

man die Hygiene der Wasser führenden Systeme im Praxisalltag nicht als erstes auf der Agenda haben mag, ist diese für eine sichere Behandlung essenziell. Wir waren deshalb auf der Suche nach einer für uns einfach umsetzbaren Lösung für eine einwandfreie Wasserhygiene, bei der wir uns wirklich weniger Gedanken machen müssen. In diesem Zuge sind wir in den Printmedien auf BLUE SAFETY gestoßen und froh, sie als Partner an unserer Seite zu haben. Wir haben das Thema Wasserhygiene damit größtenteils abgegeben und können so unsere Patienten mit ruhigem Gewissen sicher behandeln – das schützt am Ende auch uns und unsere Mitarbeiter. Wir haben das System schon länger beobachtet, aber wie es immer so ist, ist dann öfter etwas dazwischengekommen. Schlussendlich haben wir uns 2020 für BLUE SAFETY entschieden, und das System hat sich seitdem bei uns bewährt.

Wie lief die Implementierung des Wasserhygiene-Konzepts ab und wie hat das Praxisteam diesen neuen Workflow angenommen?

© OEMUS MEDIA AG

Das Team der Zahnarztpraxis DENTALE hat sich für das Wasserhygiene-Konzept der Firma BLUE SAFETY entschieden. V. l. n. r.: Dieter Seemann, Leiter Verkauf BLUE SAFETY, und die Zahnärzte Dr. Stefan Ulrici, Dr. Andreas Höfner und Christian Barth.

Bei der Implementierung des Systems hatten wir keine wirklichen Schwierigkeiten. Bis zum Einbau gab es nur wenige Termine: Vorgespräche und Besichtigung, Entwicklung des Konzepts und dann der Einbau des Systems innerhalb eines Tages. Für uns stellt die Etablierung nur einen geringen Mehraufwand dar, da wir nur täglich den ordnungsgemäßen Einsatz des Systems kontrollieren müssen. Dafür führen wir täglich eine Kurzkontrolle des Wassers sowie mehrfach ein Spülprotokoll durch. Überschreiten die dabei erhobenen Werte einen bestimmten Faktor, melden wir das BLUE SAFETY, welche das Problem schnellstmöglich beheben. Überträgt man diese Aufgabe an einen Mitarbeiter, steigert dies das Selbstbewusstsein und erzeugt zusätzlich eine gewisse Wertschätzung. Einmal im Jahr findet durch BLUE SAFETY eine große Kontrolle des Systems statt. Diese legen wir immer auf einen unserer Praxisorganisationstage. Dann ist die Praxis geschlossen und so kann die Kontrolle problemlos und ohne Störungen durchgeführt werden.

Die Rechtssicherheit ist ein entscheidender Vorteil des Konzepts von BLUE SAFETY: Nach Paragraf 3 der Trinkwasserverordnung gilt Wasser, das bei Behandlungen eingesetzt wird, als Trinkwasser. Um die Patienten zu schützen, darf ein bestimmter Grenzwert an zulässigen Krankheitserregern nicht überschritten werden. Der Schutz der Patienten ist essenziell, denn Zahnärzte können nur dann Geld verdienen, wenn Patienten in einer sicheren Umgebung behandelt werden können. Die Mitarbeiter von BLUE SAFETY nehmen regelmäßig Proben und garantieren so eine einwandfreie und rechtssichere Entnahme und Umsetzung des Hygienekonzepts – bisher waren unsere Ergebnisse immer erfreulich. (Dr. Stefan Ulrici)

Angesichts der Praxisgröße spielt sicher auch die wirtschaftliche Perspektive eine Rolle. Können Sie nach den bisherigen Erfahrungen über spürbare Einspareffekte, beispielsweise bei den Reparaturkosten, berichten?
Wirtschaftlichkeit spielt natürlich eine entscheidende Rolle – die Etablierung eines solch umfangreichen Systems ist schließlich auch eine große und wohlüberlegte Investition. Aus dem Austausch mit Kollegen kann ich sagen, dass die Verbesserung der Wasserhygiene einen großen Einfluss auf die Haltbarkeit von Hand- und Winkelstücken haben soll. Persönlich fehlt mir dazu aber noch die Erfahrung, da wir das System einfach noch nicht lange genug nutzen. Unsere Dentaldepot-Techniker, die die Wartung der Einheiten übernehmen, sprechen aber schon von klaren Verbesserungen in den Wasser führenden Systemen. Dort sind weniger Reparaturmaßnahmen notwendig.

Weitere Informationen auf www.bluesafety.com